

sei mein. Atemlos dachte er, sie küsse mich — und wenn sie abwehrt — soll sie ausgelöscht werden — und ich es auch sein. Und da er mehr fürchtete, die schönere Zukunft könne nicht wahr werden, so sollst du doch, o, es entfuhr ihm laut mit Gewalt und er schrie es weh: „einmal um mich bewegt sein, einmal weinen!“

Zurück sprang der Dichter: „Pioppi?“ Der stand wie ein heroischer Stein.

„Pioppi! So ein Satz, schenken Sie ihn mir. Sie sind mehr als ein Friseur.“

„Nehmen Sie,“ murmelte kaum Pioppi. In unsäglicher Entschlossenheit fand er sich wieder, sah knapp die Umwelt und in paradiesischer Ferne das Mädchen mit darbietender Umarmung gegen ihn und sank unter dem Nachhall der Erschütterung gerührt an den Sessel.

* * *

Jetzt wäge ich dein Leben in der Hand, Pioppi, und das zartere Luzys. Mannhaft balancierst du auf den Grenzen der Welt hin. Aber du sollst nicht aus deinen Handgelenken purpurne Kaskaden rieseln lassen und auch nicht des Mädchens Kniekehlen, wo der Sitz des Lebens ist, hinwelken machen. Anders laufe das Schicksal! Es spart dich auf und ist doch ungnädig.

* * *

Den Nachmittag stieg Pioppi ins Gebirg hart zu bleiben. Am Wege traf er Charley. Selbender schritten sie zum kahlen Berg. Das Land war unbegrenzt. Die Pappeln stiegen in die Sonne, schwarze Punkte zogen ohne Hast, die Kühe riefen, wo sie wären, Licht wehte vom Zenith, ein Bach floß. Frisch grün illuminierte sich die Erde. Sie saßen hin. Pioppi säuselte auf der Harmonika und ließ die Beine in den Abgrund pendeln. Dann sprach er zart:

„Charley, mein Freund —

Die Welt ist schön.

Ich habe sie noch stets geliebt.“

„Ja, ja,“ schob Charley hin. „Es ist halt Frühling.“ Pioppis Augen hoben sich hinaus.

Und Luzy wolkte durch das Firmament, und siegesicherer Taumel überströmte sein Gesicht. — — —

„Freund, ich rieche die Vergangenheit, den Rhein in Holland. Wie Vagabunden lebten wir besinnungslos dahin. Du weißt, die kurzen Pfeifen und die Gesänge der Matrosen.“

„Wahr, mein Charley, das Geld faulte uns nicht in der Tasche. Jetzt aber haben wir ein Ziel: Arbeiten um Cheviot zu einem neuen Anzug und die Glück-

seligkeit. Ich glaub, man kann das Schicksal meistern. Ich pack es fest: Ich denke jetzt an jene schöne Hure, die zeigte, was die größte Liebe sei: Nicht aufzuhören. Als sie ihr Herz gegen den erkalten fühlte, den zu lieben sie für das heiligendste Handeln hielt, der sie jedoch verachtete, erschoss sie sich auf seiner Treppe. Wir standen um ihre strahlende Leiche, als die Menge sie roh beschimpfte. Und wahrlich, jener weinte eine Träne über sie hin. So, siehst du —“

„So, Herr Pioppi?“

Sie schrien, wie von einer Lanze im Rücken. Nach innen flogen sie herum: Luzy stand da.

Pioppi löste sich und schritt mit hilflos flehenden Armen gegen sie: „Sie fürchten nicht —“

„Ich fürchte nicht. Ich komme.“ Sie legte sich an seine Brust.

„Ich habe ihren Schwur gehört.“

Pioppi sah sie an. Er hatte ungeheure Pläne gemacht, sie zu erobern; er hatte Anschläge gegen sie getürmt wie gegen ein festes Schloß; er hatte sie umstrichen wie ein Panther; er hatte alle Kraft zusammengeballt zum Anlauf für den riesenhaften Sprung nach ihr — sie trat wie eine Heilige in ein Labyrinth von Mördern. Er sah sie an und sah bloß dies: „Sie haben gar kein schwarzes Haar.“

Da sagte sie: „So küssen sie mich doch.“

Charleys Gesicht sah halb gewendet schräg herauf. Die schön erträumte, große Jagd nach ihr erstarb.

Er umschlang sie.

„Luzette, ich fühle deinen runden Leib, dein blankes Auge. Ich beehrte dich in meinen Arm. Im Arm, beehre ich dich nicht mehr. Was bist du, Mädchen, Mädchen, daß ich so gering vor dir werden kann.“ Er ließ sie sinken.

Sie lachte zierlich höhnisch auf, ging ab über die weiche Wiese. Die Sonne zerschellte rot auf dem Horizont. Pfiff Charley mit melodischem Mund den Takt der süßen Operette. Pioppi sagte denkend: „Wie, habe ich dich nicht geliebt? Ich weiß nicht aus noch ein. Komm, Charley. Gleich gaukelt schon der kalte Mond. Es wird wie immer sein.“

Sie zogen in die Stadt.

„Charley, wir müssen wieder starten, nach einem neuen Ziel; auch das war nur eine Station. Ein Rätsel scheucht mich auf. — Wir hatten alles überlegt — Wir hielten Maß im Wollen — — ich kann die Welt nicht fassen. Kein Mensch. Er dachte an den Dichter.

„Sie treiben all in Nebel.“

Er verließ mit einer verächtlichen Gebärde den Schauplatz.